

Sprach(en)bildung als Mittel zum Empowerment – Für wen und mit welchen Konsequenzen?

Dr. Vesna Bjegač

Schulische Sprach(en)bildung und die mit ihr einhergehenden pädagogischen Maßnahmen werden mit Verweis auf die Ermöglichung und Erweiterung politischer, sozialer und wirtschaftlicher Teilhabe oder als Bildung zur Selbstermächtigung legitimiert. Insbesondere die Vermittlung der (deutschen) (Bildungs-)Sprache, aber auch Konzepte von Mehrsprachigkeitsbildung treten in diesem Zusammenhang in (fach-)didaktischen Diskursen als Mittel zum Empowerment in Erscheinung, das Schüler*innen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen soll. Auf diese Weise hält ein Handlungskonzept, das in der Sozialen Arbeit seit Jahrzehnten bestimmend ist (Herriger 2020; Sohns 2009), Einzug in die sprachlichen Fachdidaktiken und die Erziehungswissenschaft. Doch welche Zusammenhänge zwischen sprachlicher Bildung und Empowerment werden konkret hergestellt? Welches Wissen über Sprache(n), sprachliche Bildung sowie Empowerment wird dabei (re-)produziert? Und nicht zuletzt: Wer sind die Adressat*innen dieses Wissens und welche Konsequenzen ergeben sich aus diesem Wissen für sie? Diesen Fragestellungen soll im Rahmen des Vortrags anhand exemplarischer, wissenschaftlicher sowie bildungspolitischer Fragmente nachgegangen werden. Ziel ist es, ausgehend von dieser Analyse kritisch danach zu fragen, inwiefern bzw. unter welchen Bedingungen Empowerment-Konzepte im Rahmen schulischer Sprach(en)bildung dazu dienen können, dass auch mehrsprachige Ressourcen anerkannt und den Schüler*innen Freiräume eröffnet werden, sich mit (neo-)linguizistischen (Dirim 2010) Diskriminierungserfahrungen auseinanderzusetzen.

Literatur:

Dirim, İnci (2010): ‚Wenn man mit Akzent spricht, denken die Leute, dass man auch mit Akzent denkt oder so.‘ Zur Frage des (Neo-)Linguizismus in den Diskursen über die Sprache(n) der Migrationsgesellschaft. In: Paul Mecheril/İnci Dirim/Mechtild Gomolla et al. (Hrsg.): Spannungsverhältnisse. Assimilationsdiskurse und interkulturell-pädagogische Forschung. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann, S. 91-112.
Herriger, Norbert (2020): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 6. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
Sohns, Armin (2009): Empowerment als Leitlinie Sozialer Arbeit. In: Michel-Schwartz, Brigitta (Hrsg.): Methodenbuch Soziale Arbeit: Basiswissen für die Praxis. Wiesbaden: Springer VS, S. 75-101.